



Freie Wählervereinigung
Landkreis Reutlingen

Internet: www.fwv-kreis-reutlingen.de
eMail: info@fwv-kreis-reutlingen.de

Vorsitzender der FWV-Kreistagsfraktion
Otwin Brucker, Turmweg 5, 72124 Pliezhausen

25. Januar 2007

**Landkreis Reutlingen
Herrn Landrat Reumann**

72711 Reutlingen

**Energie- und Klimapolitik
Initiativen des Landkreises Reutlingen für Beiträge
zur nachhaltigen Reduzierung von Luftschadstoffen
und zum vermehrten Einsatz regenerativer Energieträger in der Wärme- und
Energiegewinnung für Haushalte, Verkehr und Industrie**

Sehr geehrter Herr Landrat Reumann,

wie ich in der Haushaltsrede für meine Fraktion am 11. Dezember 2006 angekündigt habe, stellt die FWV-Kreistagsfraktion den nachstehenden

Antrag

1. Der Landkreis Reutlingen wird verstärkt für Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Nutzung regenerativer Energieträger aktiv.
In diesem Zusammenhang
 - entwickelt er für die kreiseigenen Gebäude sein Maßnahmenprogramm weiter,
 - bemüht er sich um eine verstärkte Nutzung der bestehenden Fördermöglichkeiten, wie z.B. des Förderprogramms ‚Klimaschutz-Plus‘ des Landes Baden-Württemberg,
 - ergreift er die Initiative für ein auf Nachhaltigkeit ausgelegtes gemeinschaftliches Aktionsprogramm zusammen mit Gemeinden und gewerblicher Wirtschaft im Landkreis,
 - betreibt er zur vermehrten Bewusstseinsbildung in der Landkreisbevölkerung entsprechende Öffentlichkeitsarbeit

2. Der Landkreis erbittet als Mitglied im Zweckverband OEW von der EnBW Informationen über deren Aktivitäten zum Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Ressourcen (Wasser, Sonne, Wind, Erdwärme, Biomasse) und zum Klimaschutz.
Außerdem berichtet die Landkreisverwaltung, ob und wie zur Verstärkung der Maßnahmen zum Klimaschutz über die OEW auf die Geschäftspolitik der EnBW Einfluss genommen werden kann.
3. Der Landkreis Reutlingen regt im Landkreistag Baden-Württemberg an, sich verstärkt mit dem Thema ‚Klimaschutz‘ zu beschäftigen mit dem Ziel, nach Möglichkeit gemeinsam mit Städte- und Gemeindetag beim Land Baden-Württemberg über dessen bisherige Bemühungen hinausgehende weitere Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung des Klimaschutzes zu erreichen.
4. Die Verwaltung berichtet dem Kreistag laufend über Fortgang und Ergebnis ihrer Bemühungen.

Begründung

Allgemein

Die Folgen weltweiter Luftverschmutzung für unser Klima durch Strom- und Wärmeenergieerzeugung, durch Strassen- und Luftverkehr und durch die Industrie sind nicht mehr zu übersehen.

Immer dringlicher werden die Appelle von Wissenschaftlern, immer größer die Sorge vieler Menschen wegen der drohenden Klimakatastrophe.

Viel Zeit zum Umdenken und Umsteuern scheint nicht mehr zu bleiben.

Dennoch wird weltweit und auch in Deutschland politisch nicht energisch und konsequent genug gehandelt.

Positive politische Ansätze werden durch eine einflussreiche Lobby oft bis zur Wirkungslosigkeit zerrieben. Ökologisch, volkswirtschaftlich und sozial sinnvolles Handeln bleibt so oft auf der Strecke.

Mit unserem Antrag, zu dem wir den gesamten Kreistags um Zustimmung bitten, wollen wir alle Aufgabenträger und vor allem die Politik in Bund und Land unterstützen

Zu Ziff. 1 des Antrags

Im und durch den Landkreis sind bereits vielfältige sich auf das Klima positiv auswirkende Maßnahmen im Gange. Diese Aktivitäten können unserer Überzeugung nach aber noch deutlich ausgeweitet werden. Für deren Gelingen halten wir ein enges Zusammenwirken von Landkreis, dessen Städte und Gemeinden und der gewerblichen Wirtschaft für notwendig.

Außerdem erhoffen wir von einem abgestimmten Vorgehen wichtige Impulse, die Bewusstsein und engagiertes eigenes Handeln der Bevölkerung fördern.

Zu Ziff. 2 des Antrags

Durch den Verkauf seiner Beteiligung an der EnBW hat das Land Baden-Württemberg vor Jahren seine Möglichkeiten zur direkten Einflussnahme auf die EnBW als den größten Energieversorger im Land aufgegeben. Deshalb müssen die im Zweckverband OEW engagierten Landkreise die Vertretung der öffentlichen Interessen auf diesem Sektor für Bürger, Wirtschaft und Land übernehmen.

Derzeit plant die EnBW ein neues Kohlekraftwerk bei Karlsruhe.

Unter anderem engagiert sie sich im Bereich erneuerbarer Energieträger zwar auch durch Pläne für ein weiteres Wasserkraftwerk am Oberrhein und wohl auch für eine Anlage zur Vergasung von Biomasse im „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“. Unabhängig davon sollte aber das Engagement für erneuerbare Energieträger ganz nachhaltig verstärkt werden, sowohl in der Forschung als auch in der Energieproduktion.

Zu Ziff. 3 des Antrags

Die von Bürgerinnen und Bürgern getragenen Kommunen, also Städte, Gemeinden und Landkreise, sind prädestiniert, von der Basis her Einfluss zu nehmen.

Deshalb halten wir eine Initiative aller kommunalen Verbände für geboten, dem Staat gegenüber unterstützend für eine schnelle, konsequente und nachhaltige Veränderung in der Klimapolitik einzutreten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Otwin Brucker